

Stand 22.11.2023

# Factsheet KROATIEN

## Energetische Gebäude- und Erdbebensanierung zur Steigerung der Gebäudeeffizienz inkl. Erneuerbarer-Energie-Anlagen

### 1. Anwendungsbereiche und Technologieschwerpunkt der Energie-Geschäftsreise

#### 1.1 Anteil und Förderung erneuerbarer Energien

Anteil EE am Energieverbrauch [%], 2021	23,1% (ohne Großwasserkraft), einschl. Großwasserkraft: 31,3% (Eurostat) <sup>j</sup>
Ausbauziele der Regierung	<p><u>EU-Klima- und Energierahmen bis 2030:</u> Steigerung der Energieeffizienz auf 36% Senkung der Treibhausgasemissionen um mind. 55% netto gegenüber 1990 Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Energieverbrauch auf 42,5% Energieeffizienz-Ziel im Primärenergieverbrauch: 39%<sup>ii</sup></p> <p><u>Nationale Energiestrategie bis 2030:</u> Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Energieverbrauch auf 49% (gemäßigtes Szenario der Energiestrategie) bzw. auf 42% (beschleunigtes Szenario)<sup>iii</sup></p>
Prognose Anteil EE [%]	<p>Anteil EE am Endenergieverbrauch: 39,4% Anteil EE am Endstromverbrauch: 63,8% Anteil EE am Endverbrauch Heiz- und Kühlenergie: 47,8% Anteil EE am Endenergieverbrauch im Verkehrssektor: 14,0%<sup>iv</sup></p>

#### 1.2 Relevante Informationen zur Energieeffizienz

Welche Ziele werden im Energieeffizienz-Bereich verfolgt?	Schwerpunkt: Gebäudesektor, da größter Energieverbraucher mit hohem Nachholbedarf. Fokus: Anwendung effizienter Technologien im öffentlichen Sektor, den Haushalten, Industrie, Gewerbe und den Dienstleistungen (Tourismus, Handel). Richtungsweisend: EU-Energiefahrplan 2050 (Energy Roadmap 2050) und der nZEB-Standard. Bis 2030 sollen jährlich 1,6% des Gebäudebestandes energetisch saniert werden. <sup>v</sup>
---	--

#### 1.3 Potenziale im Technologiefokus

Bis Mitte 2026 erhebliche Investitionen im Gebäudesektor vorgesehen. Im Fokus: Energetische Gebäudesanierung und die Erdbebensanierung, hier auch vorgesehen energieeffiziente Maßnahmen und Nutzung erneuerbarer Energien. Durch die schweren Erdbeben im März 2020 in Zagreb (5,5 und 5,0 nach Richter) und im Dezember 2020 in den Gespanschaften Sisak-Moslavina und Karlovac (6,2 nach Richter) wurden über 62.500 private und öffentliche Gebäude teils schwer beschädigt. Für eine grundlegende Sanierung nach erdbebensicherem Standard müssen 16,6 Mrd. Euro investiert werden.<sup>vi</sup> Daneben wird im privaten, öffentlichen und gewerblichen Gebäudesektor v.a. in Dämmung, Heiz- und Kühltechnik und den Einsatz erneuerbarer Energien investiert. Im Wiederaufbauprogramm der EU sind für Kroatien für Projekte zur energetischen Sanierung, der Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudebestandes und für die Wiederherstellung der durch die Erdbeben beschädigten Gebäude 785 Mio. Euro eingeplant, abrufbar bis zum 31. August 2026. In den EU-Kohäsions- und Strukturfonds 2021-2027 sind 2,1 Mrd. Euro u.a. für die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude, den Wiederaufbau der durch die Erdbeben beschädigten öffentlichen Objekte und die Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energien in Haushalten und Institutionen vorgesehen.

### 2. Geschäftsmöglichkeiten

In welchen Anwendungsbereichen bieten sich die größten Chancen für deutsche Unternehmen?	Bautechnik: Fassadendämmung, Boden- und Deckendämmung, Fenster und Türen, Fassadentventilation und Sonnenschutz; (Handwerks-)Unternehmen aus den Bereichen Restaurierung und Denkmalpflege; Konzepte: Smart Building, energieeffizientes und erdbebensicheres Sanieren; Kälte-, Lüftungs- und Klimatechnik; Heiztechnik, z.B. kombinierte Systeme aus modernen Brennwerttechnologien mit erneuerbaren Energien; Gebäudewirtschaft/ Gebäudetechnik: Wärmeverteilung/-übergabe, Beleuchtungstechnik, I&K-Technologien, Mess- und Steuertechniken zur Gebäudeautomatisierung.
--	--

Gefördert durch:

Sind in den nächsten Jahren größere Projekte bzw. Ausschreibungen für Schwerpunkt der Reise geplant, die für dt. Unternehmen relevant sind?	Siehe Punkt 1.3.
Welche Akteure des Zielmarkts werden zur Fachkonferenz der Energie-Geschäftsreise geladen?	Bauträger, Architekten und Ingenieurbüros; Projektplaner und Ingenieurbüros; spezialisierte Bau- und Baustofffirmen und Händler; Energiebeauftragte aus Städten/Gemeinden; Energiedienstleister; Gebäudeverwaltungen; Installateure, Service- und Wartungsfirmen.

3. Strommarkt						
Installierte Leistung nach Erzeugungsart [MW], 2021	Thermische Kraftwerke (Kohle/Gas)		Nuklear	EE	Sonstige	Gesamt
	KWK					
	1.547,2	-	348	986,9 (Wind), 138,3 (Solar)	Wasserkraft: 2.200,5	5.220,9
Strompreis Industrie [€/ kWh], 2021	0,0881 € / kWh <sup>vii</sup>					
Strompreis Endverbraucher [€/ kWh], 2021	0,1291 € / kWh <sup>viii</sup>					
Wird der Strompreis subventioniert? Wie?	Um Haushalte und gewerbliche Nutzer/Industrie zu entlasten, hat die Regierung mehrere Maßnahmenpakete erlassen. Bis zum 31. März 2024 zahlen z.B. Unternehmen bei einem Verbrauch bis zu 250.000 kWh etwa 70 Euro/MWh und darüber hinaus 180 Euro/MWh. Größere Verbraucher (über 2,5 GWh) zahlen im Schnitt 230 Euro/MWh.					
Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?	Generell steht der Strommarkt in der Kritik, kaum Rahmenbedingungen für freien Wettbewerb zu ermöglichen. Neben der staatlichen HEP-Gruppe, die über 90% der Stromkunden bedient, gibt es nur einige wenige Stromanbieter, von denen die E.ON der nennenswerteste ist. Rund 90% der privaten Nutzer nutzen den zu niedrig angesetzten regulierten Strompreis der HEP, wodurch eine Öffnung des Marktes stark beeinträchtigt wird.					
Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?	HOPS d.o.o., das im Rahmen des Dritten EU-Energiepakets 2013 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber (ITO-Modell-Independent Transmission Operator) gegründet wurde.					
Ist der Netzzugang reguliert? Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?	Der Netzzugang ist reguliert. Es gibt offiziell keine formellen Hindernisse. Die Netzzoraussetzungen für 800-1.000 MW gelten als gegeben. Es gibt jedoch immer wieder Beschwerden von Privathaushalten über zu lange Netzanschlussverfahren seitens des staatlichen Energiekonzerns.					

## Ansprechpartner bei Rückfragen

**Im Zielland:** AHK Kroatien

Ansprechpartnerin: Klaudia Oršanić-Furlan

Telefon: +385 1 6311 612, E-Mail: [klaudia.orsanic-furlan@ahk.hr](mailto:klaudia.orsanic-furlan@ahk.hr)

## Quellen

<sup>i</sup> Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung der Republik Kroatien: Annual Energy Report „Energy in Croatia 2021“, unter [https://eihp.hr/wp-content/uploads/2023/01/Energija%20u%20HR%202021\\_WEB\\_LR.pdf](https://eihp.hr/wp-content/uploads/2023/01/Energija%20u%20HR%202021_WEB_LR.pdf); Eurostat: Renewable energy statistics, unter [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Renewable\\_energy\\_statistics](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Renewable_energy_statistics)

<sup>ii</sup> Europäische Kommission: „Klima- und energiepolitischer Rahmen bis 2030“, [https://ec.europa.eu/clima/eu-action/climate-strategies-targets/2030-climate-energy-framework\\_de](https://ec.europa.eu/clima/eu-action/climate-strategies-targets/2030-climate-energy-framework_de)

<sup>iii</sup> Ministerium für Umweltschutz und Energetik der Republik Kroatien: „Strategie der energetischen Entwicklung der Republik Kroatien bis 2030 mit Ausblick auf 2050“, unter [https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2020\\_03\\_25\\_602.html](https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2020_03_25_602.html)

<sup>iv</sup> Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung der Republik Kroatien: Annual Energy Report „Energy in Croatia 2021“, unter [https://eihp.hr/wp-content/uploads/2023/01/Energija%20u%20HR%202021\\_WEB\\_LR.pdf](https://eihp.hr/wp-content/uploads/2023/01/Energija%20u%20HR%202021_WEB_LR.pdf)

<sup>v</sup> Ministerium für Umweltschutz und Energetik der Republik Kroatien: „Strategie der energetischen Entwicklung der Republik Kroatien bis 2030 mit Ausblick auf 2050“, unter [https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2020\\_03\\_25\\_602.html](https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2020_03_25_602.html)

<sup>vi</sup> Tageszeitung Jutarnji list: „Die Schäden in der Region Banija wurden geschätzt und sind halb so groß wie die Schäden in Zagreb“, unter [www.jutarnji.hr/vijesti/hrvatska/procijenjena-je-steta-nastala-u-potresu-na-baniji-upola-je-manja-od-one-u-zagrebu-15057450](http://www.jutarnji.hr/vijesti/hrvatska/procijenjena-je-steta-nastala-u-potresu-na-baniji-upola-je-manja-od-one-u-zagrebu-15057450)

<sup>vii</sup> Eurostat: Strompreise nach Art des Benutzers, unter <https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ten00117/default/table?lang=de>

<sup>viii</sup> ebd.

Gefördert durch: